

Lektion 22

Damals und heute

A Als ich jung war, ...

1 *Individuelle Lösung*

2 2 c 3 a 4 e 5 f 6 b

3 1 Als Jürgen jung war, gab es noch keine Handys und kein Internet. Es gab außerdem nicht so viele Sender im Fernsehen. 2 Er war in seiner Freizeit immer mit Freunden zusammen: Sie waren viel draußen, spielten Fußball, gingen schwimmen und fuhren Fahrrad. 3 Er meint nicht, dass es in seiner Jugend besser war. Denn damals hatten sie viel weniger Möglichkeiten, die Welt zu entdecken und zu reisen. 4 Er war in seiner Jugend in Italien im Urlaub. 5 Er telefonierte mit seiner Familie und schickte Postkarten. 6 Er suchte die Informationen in einem Lexikon.

4 planen **plante** reisen **reiste** schicken **schickte** suchen **suchten** telefonieren **telefonierte** ankommen **ankam/kamen an** fahren **fuhren** finden **fandest** geben **gab** nachlesen **lasen nach** nehmen **nahmen**

5 1 Lernte er gern für die Schule? – Nein, er lernte nicht gern für die Schule. 2 Spielte er gern Fußball? – Ja, er spielte gern Fußball. 3 Lernte er ein Instrument? – Er lernte Gitarre spielen. 4 Welche Musik hörte er gern? – Er hörte gern Rockmusik. 5 Wohin reiste er in seiner Jugend? – Er reiste nach Italien. 6 Wovon träumte er in seiner Jugend? – Er träumte von Frieden auf der ganzen Welt.

6 2 hatte 3 träumte 4 sprach 5 hörte 6 reiste 7 war 8 machte 9 zog 10 begann 11 wollte 12 machte 13 las 14 begleitete 15 war 16 kehrte ... zurück 17 studierte 18 war 19 begann 20 lernte ... kennen 21 heirateten 22 bekamen

7 Was passierte, als Opa Jürgen 6 Jahre alt war? Er kam in die Schule. / Wie alt war Opa Jürgen, als er in die Schule kam? Er war 6 Jahre alt.

Was passierte, als Opa Jürgen 10 Jahre alt war? Er ging aufs Gymnasium. / Wie alt war Opa Jürgen, als er aufs Gymnasium ging? Er war 10 Jahre alt.

Was passierte, als Opa Jürgen 11 Jahre alt war? Opa Jürgen besuchte eine Musikschule und lernte Gitarre spielen. / Wie alt war Opa Jürgen, als er eine Musikschule besuchte und Gitarre spielen lernte? Er war 11 Jahre alt.

Was passierte, als Opa Jürgen 13 Jahre alt war? Er war Klassensprecher. / Wie alt war Opa Jürgen, als er Klassensprecher war? Er war 13 Jahre alt.

Was passierte, als Opa Jürgen 18 Jahre alt war? Er reiste mit Freunden nach Italien. / Wie alt war Opa Jürgen, als er mit Freunden nach Italien reiste? Er war 18 Jahre alt.

Was passierte, als Opa Jürgen 19 Jahre alt war? Er machte Abitur und leistete Zivildienst. / Wie alt war Opa Jürgen, als er Abitur machte und Zivildienst leistete? Er war 19 Jahre alt.

8 Als Opa Jürgen 20 Jahre alt war, zog er nach Frankfurt in eine WG und studierte Politikwissenschaften. Als Opa Jürgen 22 Jahre alt war, reiste er für ein paar Monate durch Indien. Als Opa Jürgen 23 Jahre alt war, kam er nach Deutschland zurück und setzte das/sein Studium fort. Als Opa Jürgen 25 Jahre alt war, beendete er das/sein Studium. Als Opa Jürgen 26 Jahre alt war, fand er eine Stelle als Journalist bei einer Zeitung. Als Opa Jürgen 28 Jahre alt war, lernte er Hanna kennen. Als Opa Jürgen 30 Jahre alt war, heiratete er Hanna. Als Opa Jürgen 31 Jahre alt war, bekam seine Frau eine Tochter.

9 Individuelle Lösung

10 Individuelle Lösung

11 Individuelle Lösung

B Schule damals und heute

12 2

13 **regelmäßig:**
sahen an
stellten auf
bestraften
existierte
läutete
lernten
wohnte
zeigte

unregelmäßig:

kam an
sah aus
betrat
fuhr
gab
ging / gingen
schrieben
saß
taten
verließen

Mischverben:

kannte
rannten

14 1 ... ihre Kinder nicht mit dem Auto in die Schule. 2 ... zu Fuß oder fuhren mit dem Bus oder dem Fahrrad. 3 ... durchgefroren und klatschnass in der Schule an. 4 ... strenger und achteten sehr auf Disziplin und Ordnung. 5 ... den Klassenraum betrat, mussten die Kinder aufstehen und sie im Chor begrüßen. 6 ... keine Kugelschreiber benutzen, sondern schrieben mit dem Füller in Hefte. 7 ... mit Kreide an die Tafel. 8 ... und Whiteboards kannte man noch nicht. 9 ... auf harten Holzbänken hintereinander in mehreren Reihen. 10 ... mussten sie stillsitzen, durften nicht mit dem Nachbarn reden oder etwas trinken.

15 1 Was passierte, wenn die Kinder auf dem Schulhof spielten und herumrannten? (Immer) Wenn die Kinder auf dem Schulhof spielten und herumrannten, mussten die Lehrerinnen und Lehrer gut aufpassen.

2 Was passierte, wenn ein Schüler keine Hausaufgaben machte? (Immer) Wenn ein Schüler keine Hausaufgaben machte, bekam er vom Lehrer eine Strafarbeit.

3 Was passierte, wenn eine Schülerin die Antwort auf eine Frage nicht wusste? (Immer) Wenn eine Schülerin die Antwort auf eine Frage nicht wusste, musste sie den Stoff der letzten Unterrichtsstunde wiederholen.

4 Was passierte, wenn der Unterricht zu Ende war? (Immer) Wenn der Unterricht zu Ende war, gingen die Kinder allein nach Hause.

16a Opa Jürgen erzählt von seinem ersten Schultag im Gymnasium.

16b 1 b 2 b 3 a 4 b 5 a 6 a 7 b

17 1 12. August. 2 frühstückte er. 3 dass er in der Schule und in der neuen Umgebung jemanden kannte. 4 versammelten sich die Schülerinnen und Schüler in der großen Aula. 5 begrüßte sie [...] etwas über die Geschichte der Schule 6 nicht besonders interessant. 7 besprach die Schulordnung und den Stundenplan. 8 machte ein Fotograf ein Klassenfoto. 9 dass die ganze Schule hitzefrei hatte. 10 seine Badesachen [...] mit Klaus und Clara mit dem Fahrrad zum Badensee.

18 2 Die Schülerinnen und Schüler versammelten sich in der Aula, bevor der Schuldirektor die Schülerinnen und Schüler begrüßte. Bevor der Schuldirektor die Schülerinnen und Schüler begrüßte, versammelten sich die Schülerinnen und Schüler in der Aula.

3 Der Schuldirektor erzählte etwas über die Geschichte des Wilhelmsgymnasiums, bevor die Klassenlehrer die Schülerinnen und Schüler in die Klasse begleiteten. Bevor die Klassenlehrer die Schülerinnen und Schüler in die Klasse begleiteten, erzählte der Schuldirektor etwas über die Geschichte des Wilhelmsgymnasiums.

4 Ein Photograph machte ein Klassenfoto, bevor die Schülerinnen und Schüler nach Hause gingen.

Bevor die Schülerinnen und Schüler nach Hause gingen, machte ein Photograph ein Klassenfoto.

5 Opa Jürgen holte seine Badesachen, bevor er ins Schwimmbad ging.

Bevor er ins Schwimmbad ging, holte Opa Jürgen seine Badesachen.

19 *Individuelle Lösung*

C Das geteilte Deutschland

20 *Individuelle Lösung*

21 2 e 3 a 4 c 5 b

22 1 5a 2 3g 3 6c 4 8b 5 1d 6 7h 7 4e 8 2f

23 **2** Weil die USA, Großbritannien und Frankreich andere Pläne mit Deutschland hatten als die Sowjetunion. **3** Deutschland wurde 1949 in zwei Staaten geteilt. **4** Weil Berlin auf dem Gebiet der DDR lag. **5** Weil die wirtschaftliche Lage schlecht war. **6** Weil die DDR die Flucht von Ost- nach West-Berlin stoppen wollte.

24 Eine Mauer **wurde** gebaut. Familien und Freunde **wurden** getrennt.

25 **2** wird ... gebaut **3** wurden ... gesperrt
4 wurden blockiert **5** wurden ... getrennt
6 wurde ... ausgebaut **7** wurde ... bewacht
8 wird ... gemacht **9** wurde ... vereint
10 wird ... erhalten

26 **1** Ich war mit meiner Mutter zu Hause. **2** Im Fernsehen wurden Soldaten in Berlin gezeigt. **3** Meine Mutter war fassungslos. **4** Ich verstand nicht, was diese Bilder bedeuten sollten. **5** Ich verstand es erst nach einigen Tagen. **6** In den folgenden Jahren wurde die Grenze immer weiter ausgebaut und wurde streng bewacht.

7 Sie dachte, dass sich das nie ändern wird. **8** Ich bin sehr glücklich mit dieser Entwicklung.

27 **2** wird ... erweitert **3** werden saniert / werden gebaut **4** werden modernisiert ... umgebaut / ausgebaut wird **5** werden ... erneuert **6** werden ... angelegt **7** werden renoviert / werden errichtet **8** wird ... ausgebaut

28 **2** wurde ... erweitert **3** wurden saniert / wurden gebaut **4** wurden modernisiert ... umgebaut / ausgebaut wurde **5** wurden ... erneuert **6** wurden ... angelegt **7** wurden renoviert / wurden errichtet **8** wurde ... ausgebaut

29 *Musterlösung:*
Dieses Jahr...
... wird die Mensa umgebaut.
... werden die Klassenzimmer renoviert.
... wird der Schulhof erweitert.
... wird die Heizung repariert.
... werden neue Sportplätze angelegt.

30 *Musterlösung:*
Letztes Jahr...
... wurde die Mensa umgebaut.
... wurden die Klassenzimmer nicht renoviert.
... wurde der Schulhof nicht erweitert.
... wurde die Heizung repariert.
... wurden neue Sportplätze angelegt.

Aussprache

1 1 ga[p] 2 fan[t] 3 zo[k]

Projekt

Individuelle Lösung

Landeskunde

1 2

2 1 R 2 F 3 F 4 F 5 F 6 R 7 R

Grammatik auf einen Blick

Präteritum

Sätze im Präteritum

2 Die Versicherung schickte die Unterlagen mit der Post. **3** Mein Bruder suchte stundenlang den Schlüssel. **4** Wir fuhren über Österreich nach Südtirol.

5 Max fand Physik spannend. 6 Sarah gab Nachhilfe in Mathe. 7 Meine Oma kannte das Rezept für den Apfelkuchen aus ihrer Kindheit. 8 Das wusste ich nicht! 7 Die Jugendlichen rannten durch den Park.

Präteritum: sein, haben, Modalverben

2 wollte / durfte 3 war / hatte 4 sollten / hatte

Passiv Präsens

2 wird ... gebaut 3 wird ... renoviert
4 wird ... repariert 5 werden modernisiert
6 werden erneuert 7 werden angelegt

Passiv Präteritum

2 wurde ... gebaut 3 wurde renoviert
4 wurde ... repariert 5 wurden ... modernisiert
6 wurden ... erneuert
7 wurden ... angelegt

Konjunktion als

2 Als Hanna 13 Jahre alt war, wollte sie Managerin werden. 3 Als Pia 15 Jahre alt war, machte sie ein Praktikum im Tierheim. 4 Als Lea 12 Jahre alt war, las sie ein Buch nach dem anderen. 5 Als Opa Jürgen 19 Jahre alt war, hörte er Rockmusik.

Konjunktion (immer) wenn

2 (Immer) Wenn sie sich sahen, freuten sie sich. 3 (Immer) Wenn ich fernsehen wollte, rief meine Mutter an. 4 (Immer) Wenn Opa Jürgen eine gute Note hatte, gab es leckeren Kuchen.

Konjunktion bevor

2 Bevor Julie sich mit ihrer Freundin traf, machte Julie / sie Hausaufgaben.
3 Bevor Anna den Computer einschaltete, trank Anna / sie einen Kaffee. 4 Bevor Carlo sich eine neue Jeans kaufte, holte Carlo / er Geld von der Bank.

Training

2 1 a 2 b 3 b 4 a 5 a

3 *Musterlösung:*
Frau Meyer hat eine geteilte Meinung über die technischen Entwicklungen und sieht positive und negative Seiten davon.

Sie findet es schade, dass die Jugendlichen heute keine Briefe mehr mit der Hand schreiben, da sie E-Mails und Nachrichten als nicht so persönlich empfindet. Sie findet aber auch, dass die technologischen Entwicklungen vieles einfacher gemacht haben. So ist es heute viel einfacher, mit jemandem Kontakt zu halten. Dank des Internets kann sie z. B. ihre Enkel, die im Ausland leben, jede Woche virtuell sehen.

4 2 3

5 1 F 2 R 3 R 4 F 5 R 6 R 7 F 8 R

6 *Individuelle Lösung*

7 *Musterlösung:*

Thomas Mann wurde am 06. Juni 1875 geboren. Sein Vater war Kaufmann. Seine Mutter stammte aus einer brasilianischen Familie. Nach dem Tod des Vaters 1893, wurde das väterliche Unternehmen verkauft. Mit 19 zog er nach München und begann dort eine Ausbildung bei einer Versicherung. Mit 26 Jahren veröffentlichte er den Roman „Buddenbrooks, der von einer Kaufmannsfamilie handelt. Thomas Mann wurde über Nacht berühmt. 1905 heiratete er Katja Pringsheim, das Paar bekam 6 Kinder. 1992 bekam er den Nobelpreis für Literatur. 1933 emigrierte er mit seiner Familie in die Schweiz, später zog er mit seiner Familie in die USA. 1952, nach dem Krieg, kehrte er nach Europa, nach Kilchberg bei Zürich in der Schweiz, zurück. Im Sommer 1955 wurde er schwer krank und starb am 12. August in Zürich.

8 *Individuelle Lösung*

Video

1 Individuelle Lösung

2 1 Notaufnahmefähigkeit 2 verlassen
3 Million 4 Mauer 5 prekär - Freiheiten

3 2 a 3 d 4 b

4 1 vor dem Brandenburger Tor. 2 die Einheit Deutschlands. 3 die Teilung Deutschlands. 4 eine Mauer durch Berlin zu bauen. 5 die DDR-Bürgerinnen und Bürger das Land verließen.

6 sie katastrophale Folgen für die Wirtschaft der DDR hatte.

5 1 a 2 Flucht – Frieda Schulze – Fenster

6 1 Notaufnahmелager 2 verlassen
3 Aufenthaltsgenehmigung 4 frei 5 Lage
6 gebaut 7 gehen 8 verließen
9 Massenflucht 10 Bauarbeiter 11 DDR-Soldaten
12 Bernauer Straße 13 Fenster
14 Flucht 15 Versuch

Lektion 23

Miteinander leben

A So wohne ich

1 Individuelle Lösung

2 a 28,4 % b 26,5 % c 14,5 % d 26,2 %
e 4,4%

3 a c d e h

4 2 R 3 F 4 R 5 F 6 F 7 F 8 R

5 2 a 3 g 4 f 5 b 6 c 7 d

6 Musterlösung

1 ... der Betreuung ihrer Kinder. 2 Er wollte lieber zu älteren Menschen, weil er gerade von zu Hause ausgezogen ist und keine Kinder mehr um sich haben wollte. 3 Er wollte kein Zimmer mit 30 Quadratmetern, weil er neben dem Studium maximal nur 20 Stunden arbeiten kann. 4 Bei den ersten Vermietern hat ihm das Zimmer nicht gefallen, bei der zweiten Vermieterin hätte er keinen Besuch haben dürfen. 5 Sie haben genau besprochen, wie die Aufgaben sind und wie sie sich das Zusammenleben vorstellen. 6 Er füttert den Hund, geht mit ihm raus und streichelt ihn. 7 Er mäht den Rasen, jätet Unkraut, beschneidet Hecken und Büsche und kehrt die Wege. 8 Er braucht nicht zu putzen oder Wäsche zu machen. 9 Tim hat sein eigenes Zimmer im Souterrain mit eigener Toilette. Küche, Bad und Garten teilt er sich mit Herrn Klein. 10 Sie verstehen sich sehr gut, er ist ein Ersatz-Opa für Tim geworden.

7 Musterlösung

... Und er braucht auch nicht einzukaufen und nicht zu bügeln. Außerdem braucht er die Wäsche nicht zu waschen oder Herrn Klein zum Arzt zu begleiten.

8 2 Die dreckige Wäsche muss in den Waschkeller gebracht werden. 3 Kaputte Sachen können weggeworfen werden 4 Der Hund muss gefüttert werden, er muss nach draußen gebracht werden, er will gestreichelt werden. 5 Wer war heute Nachmittag hier? Du darfst besucht werden, aber wir wollen darüber informiert werden. 6 Wenn der Besuch wieder weg ist, muss aufgeräumt werden.

9 Musterlösung

Die dreckige Wäsche muss runtergebracht werden. - Ja, ja, ich bringe sie schon runter.
Die kaputten Sachen können weggeworfen werden! - Ist okay, ich werfe sie gleich weg.
Der Hund muss nach draußen gebracht werden! - Ja, mache ich, ich bringe ihn gleich raus.
Die Pflanzen müssen noch gegossen werden! - Warum ich? Lara kann sie auch gießen!
Der Müll muss noch runtergebracht werden! - Okay, ich bringe ihn nachher runter.
Die Fenster müssen dringend geputzt werden! - Warum dringend? Ich finde sie sehen noch okay aus. Ich putze sie in zwei Wochen.

10 Individuelle Lösung

B So leben wir zusammen

11 Individuelle Lösung

12 1 Julian 2 Andrea 3 Klaus 4 Helene

13 2 F 3 F 4 R 5 F 6 R 7 F 8 R

14 Musterlösung

... bei seiner Mutter und seinem Vater gewohnt.
Satz 3 ist falsch. Die ersten Wochen waren chaotisch.
Satz 5 ist falsch. Julian war nicht begeistert von der Situation.

Satz 7 ist falsch. Julian sieht auch positive Seiten der Situation.

15 1 c 2 d 3 b 4 a

16 1 1/2 2 2/1 3 1/2 4 2/1

17 2 Nachdem Julian sonntags gefrühstückt hatte, wechselte er die Wohnung.
 3 Nachdem Klaus Andrea kennengelernt hatte, sind sie ein paar Monate später zusammengezogen.
 4 Nachdem Julian seine Familiensituation akzeptiert hatte, konnte er auch das Schöne sehen.

18 1 Nachdem wir uns besser kennengelernt hatten, wurde die Situation entspannter.
 2 Nachdem wir zusammen Fußball gespielt hatten, fand ich ihn ganz nett.
 3 Nachdem wir klare Familienregeln aufgestellt hatten, stritten wir weniger.
 4 Nachdem wir offen über unsere Probleme gesprochen hatten, kamen wir gut miteinander zurecht.

19 *Individuelle Lösung*

20 *Individuelle Lösung*

21 1 Nachdem die Eltern von Italien nach Deutschland gezogen sind, sind Ilaria und ihr Bruder auf die Welt gekommen. 2 Nachdem Ilarias Großvater gestorben war, wollte die Großmutter nicht mehr allein leben. 3 Nachdem Elias auf die Welt gekommen war, hat Nicole Teilzeit statt Vollzeit gearbeitet. 4 Nachdem sie einmal lange ausgeschlafen hatte, hat sie sich wieder voller Energie gefühlt.

22 *Individuelle Lösung*

C Gleiche Chancen, gleiche Rechte

23 *Individuelle Lösung*

24 2 Mädchen können Berufe in den Bereichen Technik, Naturwissenschaften oder im Handwerk kennenlernen. 3 Das Ziel ist, dass Mädchen mehr Chancen haben, z. B. bei der Jobsuche, im Gehalt und auf dem Karriereweg. 4 Jungen können Berufe im sozialen Bereich, in der Pflege und in der Erziehung kennenlernen.

5 Der Tag soll zeigen, dass Jobs im sozialen Bereich spannend und sinnvoll sind.

6 Jungen sollen lernen, wie wichtig Teamarbeit, Einfühlungsvermögen und soziale Fähigkeiten sind.

25 *Individuelle Lösung*

26 1 Maschinenbau 2 Informatik
 3 Mädchen

27 1 Linda 2 Mario 3 Moderator 4 Linda
 5 Mario 6 Linda 7 Linda 8 Mario
 9 Linda 10 Mario 11 Linda
 12 Moderator

28 1 Obwohl 2 Trotzdem 3 Trotzdem
 4 Obwohl

29 1 Stimmt es, dass viele Angestellte regelmäßig Überstunden machen, obwohl sie dafür keine zusätzliche Bezahlung bekommen? / Ja, viele Angestellte machen regelmäßig Überstunden. Trotzdem bekommen sie dafür keine zusätzliche Bezahlung.

2 Stimmt es, dass Frauen häufiger Elternzeit nehmen, obwohl Frauen und Männer das gleiche Recht darauf haben? / Ja, Männer und Frauen haben das gleiche Recht darauf. Trotzdem nehmen Frauen häufiger Elternzeit.

3 Stimmt es, dass viele Arbeitnehmer in ihrem Job bleiben, obwohl sie unzufrieden sind? / Ja, viele Arbeitnehmer sind unzufrieden. Trotzdem bleiben sie in ihrem Job.

4 Stimmt es, dass Frauen immer noch mehr Arbeiten im Haushalt übernehmen, obwohl sie genauso viel wie ihre Partner arbeiten? / Ja, Frauen arbeiten oft genauso viel wie ihre Partner. Trotzdem übernehmen sie mehr Arbeiten im Haushalt.

30 *Musterlösung*

2 1900: Lehrerinnenexamen für Englisch und Französisch 3 1903: Abitur 4 1907: Promotion in Mathematik 5 1915: Einladung von der Universität Göttingen 6 1919: eigene Professur 7 1923: erster Lehrauftrag 8 1933: Kündigung durch die Nationalsozialisten und Emigration in die USA 9 1935: Tod nach Operation

- 31 1 Sie besuchte kein Gymnasium, weil das zu der Zeit Mädchen nicht erlaubt war. 2 Sie studierte in Göttingen und Erlangen. 3 Sie schloss die Promotion mit „summa cum laude“, also Note 1, ab. 4 Sie konnte keine feste Stelle an der Universität bekommen, weil sie eine Frau war. Daher arbeitete sie ohne Gehalt als Mathematikerin an der Universität Erlangen. 5 Sie wurde nach Göttingen eingeladen, um dort mit bekannten Mathematikern zu forschen. 6 Laut der Universität wäre es für eine Frau nicht angemessen, an einer Universität zu unterrichten. 7 1919 erhielt sie – als erste Frau in Deutschland – eine Professur. 8 1933 wurde sie von den Nationalsozialisten gekündigt und emigrierte in die USA.

32 Individuelle Lösung

33 Individuelle Lösung

Aussprache

- 1 Wohnung (lang), müssen (kurz), Platz (kurz), groß (lang), Sorge (lang), Zimmer (kurz), toll (kurz), gratulieren (lang), dreckig (kurz), Göttingen (kurz), können (kurz), habe (lang), Idee (lang), Hostel (kurz)
- 3 vor *ß*: groß;
bei *ie*: gratulieren;
Vokal – *ein* Konsonant – Vokal: habe;
bei Doppelvokalen *aa*, *ee*, ...: Idee;
vor Doppelkonsonanten *ll*, *mm*, *nn*, *ss*, *tt*, ...: müssen, Zimmer, toll, Göttingen, können;
vor *tz*: Platz;
vor *ck*: dreckig;
vor *zwei* oder *mehr* Konsonanten: Sorge, Hostel

4 Individuelle Lösung

Projekt

Individuelle Lösung

Landeskunde

- 1 1 1949 2 1908 3 1900 4 1994 5 1848
6 1962 7 1918 8 1977 9 1957

- 2 2 1949 3 1908 4 1977 5 1962
6 1957 7 1900 8 1848 9 1994

3 Individuelle Lösung

Grammatik auf einen Blick

Passiv mit Modalverben

- 2 Die Großeltern wollen besucht werden.
3 Das Regal soll im Wohnzimmer aufgestellt werden. 4 Die Prüfungsergebnisse können abgeholt werden. 5 Die Bilder dürfen nicht fotografiert werden.

nicht brauchen zu = nicht müssen

- 1 Theo braucht nicht im Haushalt zu helfen. 2 Lina braucht nicht einkaufen zu gehen.
3 Benni braucht den Rasen nicht zu mähen. 4 Bea braucht nicht zum Wertstoffhof zu fahren.

Plusquamperfekt

- 2 Deswegen hatte sie sich mit ihrer Mutter gestritten. 3 Am Nachmittag war sie zu spät ins Training gekommen. 4 Die anderen Spielerinnen waren schon nach Hause gegangen.

Indefinitpronomen *irgend-*

- 2 Irgendwann 3 irgendwie
4 Irgendetwas 5 Irgendjemand
6 irgendeinen

Konjunktion *nachdem*

Vergangenheit

- 2 Nachdem Lilly die Schule beendet hatte, studierte sie Elektrotechnik. 3 Nachdem Emmy in die USA gegangen war, wurde sie endlich angemessen bezahlt.

Gegenwart

- 2 Nachdem Tommi Hausaufgaben gemacht hat, übt er Gitarre. 3 Nachdem wir alle Informationen recherchiert haben, können wir die Präsentation vorbereiten.

Konjunktion *obwohl / trotzdem*

- 2 Obwohl Frau Neumann viel Gymnastik macht, hat sie Rückenschmerzen.
Frau Neumann macht viel Gymnastik.

Trotzdem hat sie Rückenschmerzen.
3 Obwohl Florian sehr gut qualifiziert ist, hat er den Job nicht bekommen.
 Florian ist sehr gut qualifiziert. Trotzdem hat er den Job nicht bekommen.

Wortbildung Adjektive

2 lesenswert **3** liebenswert
4 sehenswert

Training

- 1** **1** Markus ist Grafikdesigner und arbeitet in München. **2** Markus ist mit seiner Freundin Julia mit dem Wohnmobil nach Südafrika gereist. **3** Sie haben die Organisation *Children Center* kennengelernt. **4** Sie erzählen wie ihr Alltag auf der Reise war und wie sie mit 10 Euro am Tag ausgekommen sind. **5** Das Schwierigste war das Zurückkommen nach Deutschland. **6** Markus und Julia möchten mit dem Wohnmobil nach Peking.
- 2** **Figuren:** Kinder und Jugendliche, die verletzt wurden, enttäuscht, allein gelassen
erstes Jugendbuch und sein Inhalt: Bitterschokolade; in dem Buch geht es um ein Mädchen, das sich zu dick fühlt
Schriftstellerin ab wann?: seit sie 40 Jahre alt ist
Berufe: Taxifahrerin, Besitzerin eines Jeansladens
Erfolge: Preise und Auszeichnungen
Charakter und Persönlichkeit: reflektiert, zurückhaltend, empathisch
- 3** **Musterlösung:**
 Hallo,
 ich habe eure Anzeige gelesen und hatte sofort das Gefühl, dass ich gut zu euch passen könnte. Ich bin 19 Jahre alt und studiere Psychologie. In meiner Freizeit lese ich gern, gehe spazieren und liebe es, mit anderen zu kochen oder gemütliche Filmabende zu machen. Ich spiele auch gern Brettspiele und mag es, wenn in der WG ein freundschaftliches Miteinander herrscht. Ordnung und Rücksichtnahme sind mir im Zusammenleben wichtig – genauso wie ein offenes Gespräch, wenn mal etwas nicht passt.

Ich würde mich freuen, euch kennenzulernen!
 Liebe Grüße

4 Individuelle Lösung

Video

- 1** **Individuelle Lösung**
- 2** **1** Sie hat ihr Auslandssemester in Deutschland gemacht und nicht in Spanien. **2** Sie hat ein Auslandssemester gemacht und ihren Mann kennengelernt. **3** Sie ist Italienischlehrerin in einer Berliner Sprachschule. **4** Sie wollte Managerin werden und Karriere machen. **5** Nein, aber sie fragt sich manchmal, wo und als was sie heute in Italien arbeiten würde.
- 3** **1** Er hat die Aufnahmeprüfung der Musikhochschule nicht bestanden. **2** Er hat sich für ein Medizinstudium entscheiden. **3** Ja, er spielt hobbymäßig noch Klavier.
- 4** **Musterlösung**
1 Ich habe mein Auslandssemester in Frankfurt gemacht. **2** Ich habe dort meinen Mann kennengelernt. **3** Ich wollte Managerin werden und Karriere machen. **4** Ich arbeite als Italienischlehrerin in einer Sprachschule in Berlin. **5** Ja, ich bin mit meinem beruflichen und privaten Leben zufrieden. **6** Ich studiere Medizin im 10. Semester und mache bald ein Praktikum in einer Klinik. **7** Ich war sehr enttäuscht und habe geweint. **8** Nein, ich bin mir sicher, dass aus mir kein guter Pianist geworden wäre. **9** Ja, aber ich spiele nur zum Hobby.

Lektion 24

Menschen – Länder – Sprachen

A Die Europäische Union – in Vielfalt vereint

- 1** **2 E 3 M 4 E 5 I 6 N 7 S 8 A 9 M**
 Lösungswort: GEMEINSAM

2 Individuelle Lösung

- 3** **1 P 2 E 3 A 4 E 5 C 6 P 7 C 8 E 9 A 10 C 11 C 12 P**

4 **2** ... aber eine deutsche Freundin habe, ist meine Motivation stark gestiegen. **3** ... aber deutsche Podcasts höre, ist das deutlich besser geworden. **4** ... mir das wirklich bewusst mache, sind meine Fehler weniger geworden.

5 **1** Seitdem ich deutsche Filme ansehe, hat sich mein Hörverständnis verbessert.
2 Seitdem ich deutsche Bücher lese, ist mein Wortschatz größer geworden.
3 Seitdem ich ein Lerntagebuch führe, erkenne ich meine Fortschritte besser.
4 Seitdem ich mich mehr mit Grammatikregeln beschäftige, mache ich weniger Fehler. **5** Seitdem ich Lernkarten schreibe, präge ich mir unregelmäßige Verben besser ein. **6** Seitdem ich über ein Onlineprojekt mit anderen Deutschlernenden in Kontakt bin, habe ich weniger Angst Fehler zu machen.

6 *Individuelle Lösung*

B Sprachenvielfalt erleben

7 *Individuelle Lösung*

8 **Sprachen fließend:** Türkisch, Spanisch, Deutsch
geboren in: Spanien
Schule: deutsche Schule, Istanbul
Nationalität Vater: Türke
Nationalität Mutter: Spanierin
aktueller Wohnort: Istanbul
in welchen Ländern gewohnt: Spanien, Deutschland, Türkei

9 **2** b **3** b **4** a **5** a **6** b
7 b **8** b **9** b **10** b

10 **2** c **3** a **4** b **5** f **6** e

11 **2** Darüber **3** mit wem **4** Mit ihr
5 worüber **6** darüber **7** worüber
8 Darüber **9** Worum **10** darum
11 mit wem **12** Mit **13** Mit ihr

12 **1** Ja **2** Nein **3** Ja **4** Ja **5** Nein **6** Nein
7 Ja

13 *Individuelle Lösung*

C Warum noch Sprachen lernen?

14 **1** F **2** F **3** R **4** F **5** R **6** R **7** F

15 **1** Sie erstellt personalisierte Übungen, sodass ich effektiver lernen kann. **2** Ich simulieren Dialoge, sodass ich passende Antworten lerne. **3** Sie wiederholt die Wörter automatisch in sinnvollen Abständen, sodass ich sie langfristig im Gedächtnis behalte. **4** Ich kann beide Versionen vergleichen, sodass ich typische Fehler erkenne.

16 *Individuelle Lösung*

17 **Aneta 2 Dimitri 1 Juliana 2 Max 1**

18 *Individuelle Lösung*

19 **2** (Juliana) d **3** (Dimitri) e **4** (Hannes) c
5 (Aneta) a

20 **2** Teams arbeiten isoliert, anstatt sich gegenseitig zu unterstützen. **3** Kunden akzeptieren schnelle fehlerhafte Ergebnisse, anstatt hohe, teure Qualität zu fordern. **4** Übersetzungsprogramme liefern Standardlösungen, anstatt kulturelle Feinheiten zu berücksichtigen. **5** Manche Firmen setzen auf künstliche Intelligenz, anstatt menschlichem Urteilsvermögen zu vertrauen.

21 *Individuelle Lösung*

Aussprache

1 Bei allen Wörtern wird **die letzte Silbe** betont.

Projekt

Individuelle Lösung

Landeskunde

1 **1** b **2** d **3** a **4** c

2 3

3 **1** F **2** R **3** F **4** R **5** R

4 **1** In Deutschland wird nicht nur Hochdeutsch gesprochen, sondern es werden viele regionale Dialekte gesprochen. **3** Es gibt viele Dialekte in Deutschland.

5 **1** b **2** c **3** a

6 **1** Schweizer Hochdeutsch **2** anders als

7 **1** Velo **2** Gräezi **3** Znüni

8 1 heissen 2 Fuss 3 gross 4 Spass

Grammatik auf einen Blick

Konjunktiv II als Höflichkeitsform

hätte / Könnten / Wären / würden

Verben mit Präpositionen

2 Mit wem / Mit / mit ihr 3 Worüber /
darüber 4 Wobei / dabei 5 Worüber /
darüber 6 Wofür / dafür

Pronomen derselbe/dasselbe/dieselbe

1 dieselben 2 dasselbe 3 derselbe
4 dieselbe

Wortbildung

2 Stühlchen 3 Mäuschen 4 Kätzchen

Konjunktion *seitdem*

2 seitdem ich einen Lernplan habe.
3 seitdem ich regelmäßig genug Schlaf
bekomme. 4 seitdem ich mit einer
deutschen Freundin chatte.

Konjunktion *sodass / so dass*

2 f 3 a 4 b 5 c 6 e

Konjunktion (*an*)statt zu

2 anstatt sich mit mir zu unterhalten.
3 anstatt es mit mir gerecht zu teilen.
4 anstatt mit mir draußen Fußball zu
spielen. 5 anstatt mir beim Aufräumen zu
helfen.

Training

1 1 Ja 2 Nein 3 Ja 4 Nein 5 Ja 6 Nein

2 1 c 2 b 3 c 4 b 5 c

3 *Musterlösung:*
Manchmal kann es wirklich hilfreich sein,
wenn man die KI bei Hausaufgaben
benutzen kann. Man bekommt schnell
Erklärungen und kann Dinge besser
verstehen, wenn es im Unterricht zu
schnell ging. Das kann vieles einfacher
machen. Trotzdem finde ich, dass man
aufpassen muss: Wenn man die Aufgaben
nur von der KI machen lässt, lernt man
selbst nicht wirklich etwas. Und genau
dafür sind Hausaufgaben ja da – zum

Üben. Im schlimmsten Fall merkt man
dann bei einer Klassenarbeit, dass man es
eigentlich gar nicht verstanden hat.

4 *Individuelle Lösung*

5 *Individuelle Lösung*

6 *Individuelle Lösung*

Video

Individuelle Lösung